

Qualitz zeigt Kunst statt Wahlplakate

Um den Ort vor der Werbung der Politiker zu bewahren, werden die Straßenlaternen mit selbst gemalten Bildern geschmückt

Juliane Hinz

Wo in anderen Dörfern die Wahlversprechen der Grünen, der freundlich lächelnde Philipp da Cunha von der SPD oder Steffi Burmeister von der AfD auf blauem Grund an den Laternen baumeln, zeigen sich die Straßen von Qualitz deutlich bunter und vor allem individuell. Denn statt Wahlwerbung hängen hier Kunstwerke entlang der Straße, die Einwohner der Gemeinde auf Einladung des Allerhand-Vereins gemalt haben.

Am Donnerstag wurde die Straßenkunstausstellung eröffnet. Bei einem Spaziergang durch das Dorf gibt es eine Menge zu entdecken.

„Ich habe einen Pikachu gemacht“, sagt Eljah Knierim und zeigt auf ein farbenfrohes Tierchen hoch oben am Laternenmast. „Allerdings ist meiner rot, nicht gelb wie der originale.“ Die Pokémon-Figur aus dem Comic gefällt dem Zehnjährigen, darum hat er sie für das Kunstprojekt als Inspiration gewählt. An Ausstellungen hat er sich bereits öfter beteiligt. „Drei- bis viermal bestimmt schon.“

Die Werke wurden im Malkurs des Allerhand-Vereins angefertigt. Der findet donnerstags statt und ist frei für alle Teilnehmer ab dem Kleinkindalter. „Die Bilder stammen von Teilnehmern ganz unterschiedlicher Altersgruppen - von zwei Jahren bis über 60“, berichtet



Die kleineren Kunstwerke können am besten bei einem Spaziergang betrachtet werden.

Mit seinem roten Pikachu beteiligt sich Eljah Knierim an der Straßenkunstausstellung in Qualitz.
Fotos: Juliane Hinz



Die Schöpferin dieses Kunstwerkes gehört zu den ganz jungen Teilnehmern.



Mit ihrem Bild möchte Ela Charlie Schulz auf das Problem der Meeresverschmutzung hinweisen.

Barbara Wetzel vom Vorstand des Allerhand-Vereins. Dabei sei nichts vorgegeben, jeder könne malen, worauf er gerade Lust hat. Kleine Kinder seien nicht selten mit vollem Körpereinsatz dabei, sagt Barbara Wetzel und lacht: „Ein herzlicher Dank an dieser Stelle an alle Eltern, die die Kinder dann im

Anschluss wieder ausgewaschen haben.“ Bildhauerin Barbara Wetzel und Grafikerin Tanja Zimmermann leiten die Kursteilnehmer an. „Wenn Kinder und Erwachsene zusammen malen, zeigt das den Kindern, dass Malerei eine Möglichkeit ist, sich zu äußern, dass auch Erwachsene dabei mitunter un-

sicher und suchend sind“, sagt Barbara Wetzel. Ein filigranes Muster hat Ela Charlie Schulz auf den Panzer der Schildkröte gemalt. Auf ihrem Bild schwimmt das Tier direkt auf einen Plastikbeutel zu. „Ich mag Schildkröten und es ärgert mich, dass sie oft Plastiktüten mit Quallen verwechseln, sie

fressen und dann leiden“, erklärt die Zwölfjährige ihr Anliegen. Denn natürlich hat die Straßenkunstausstellung des Allerhand-Vereins nicht nur eine ästhetische und künstlerische, sondern auch eine politische Ebene. Nicht umsonst fällt die Ausstellung mitten in die Zeit, in der normalerweise Wahlwerbung

entlang der Straßen hängen würde. „Es geht uns nicht darum, zu sagen, was politisch richtig oder falsch ist“, betont Barbara Wetzel. „Aber die Aktion ist insofern politisch, als dass wir den Kindern und Jugendlichen zeigen wollen, wie sie mitwirken können.“ Es sei wichtig, mit den Kindern zu üben, dass sie etwas bewirken und verändern können. „Uns geht es um die Sichtbarkeit der Menschen, die hier wohnen. Darum, dass sie den Raum, in dem sie leben, selbst gestalten.“

Die Idee findet mittlerweile auch außerhalb von Qualitz Anklang. Einige der Kunstwerke aus Qualitz hängen darum in diesem Jahr in Hermannshagen in der Gemeinde Bernitt. Ähnliche Aktionen gab es außerdem schon in Wendorf, in Teilen von Güstrow und in Rothen.

Flohmarkt auf dem Pfarrhof

Jeden zweiten Donnerstag im Monat veranstaltet die Kirchengemeinde Schwaan einen Verkauf rund ums Kind

Juliane Hinz

SCHWAAN Die Kinder spielen, während Mama und Papa an den Ständen stöbern. Nach einer geselligen Kaffeerunde findet auch die Uroma noch etwas Schönes für die Lütten. Und endlich ist wieder Leben auf dem Pfarrhof in Schwaan. Die Menschen kommen ins Gespräch.

Mareen Voss, Gemeindepädagogin der evangelischen Kirchengemeinde in Schwaan, ist froh, dass das Konzept des neuen Flohmarktes, der an jedem zweiten Donnerstag im Monat stattfindet, aufzugehen scheint. „Es war richtig schön, richtig lebendig, so wie vor Corona“, sagt die Organisatorin rückblickend auf den ersten Termin im August.

Am Donnerstag, 9. September, findet der Flohmarkt, auf dem es alles rund ums Kind gibt, nun zum zweiten Mal statt und auch diesmal hofft Mareen Voss auf viele gut gelaunte Besucher.

„Der Flohmarkt beginnt, wenn der Pfarrhoftreff langsam ausklingt“, sagt Mareen Voss. Denn die Kaffeerunde findet von 14 bis 16 Uhr statt, der Flohmarkt von 16 bis 19 Uhr. „Wenn die Ersten ihre Stände aufbauen, dann gucken die Älteren schon mal und kommen mit den Jüngeren ins Gespräch.“ Dabei treffen die Generationen aufeinander. „Es ist eine Schnittstelle.“

Die Tische vom Pfarrhoftreff bleiben stehen, sodass sich auch die Familien noch hinsetzen und austauschen

können. An den Ständen schauen dann auch die Älteren gern mal nach einem Mitbringsel für die Urenkel. „Das ist ein fröhliches Gewusel“, sagt Mareen Voss.

Lange sei es im Pfarrhaus sehr still gewesen. Darum hat die Kirchengemeinde viele Veranstaltungen nach draußen verlegt. „Unseren Pfarrgarten haben wir in dieser Zeit richtig für uns entdeckt“, sagt Mareen Voss. So wurden beispielsweise auch Gottesdienste nach draußen verlegt, weil dadurch das Singen möglich wurde.

Wer sich noch mit einem Stand am Flohmarkt beteiligen möchte, kann sich bei Mareen Voss unter 01523/6745470 oder bei Karina Reizlein 0177/3271978 anmelden.

MEINE WOCHE

Entscheidung vor Ort ist die beste Wahl

Wissen Sie schon, wo Sie am 26. September Ihre Kreuzchen machen? Oder haben Sie vielleicht sogar schon längst per Briefwahl abgestimmt? Ich muss gestehen, mir fällt es auch bei dieser Wahl wieder schwer, eine Entscheidung zu treffen. Schließlich geht es ja um etwas.

Dabei sind die allermeisten von uns Gewohnheitstiere. Da können noch so viele Plakate hängen, ob nun aktuelle oder von 1949. Schön finde ich darum die Aktion in Qualitz und Hermannshagen, wo statt Wahlwerbung Kunst an den Laternenmasten hängt. Das sagt doch wenigstens etwas

aus über die Menschen, die in diesen Orten wohnen.

Denn während die Wahlplakate oft von außen in die Städte und Dörfer geflattert kommen, sind Entscheidungen, die vor Ort getroffen werden, am Ende doch viel wichtiger. Engagierte Bürger, wie sie bei der Festveranstaltung zum Geburtstag des Landkreises Rostock wieder einmal zu Recht ins Rampenlicht gerückt werden, gestalten unsere Lebenswirklichkeit mitunter viel direkter und nachhaltiger als die Akteure in Berlin.

Darum ist es umso schöner, dass es Projekte wie den Bützower Bürgerhaushalt gibt, bei dem die Einwohner mit ihren Stimmzetteln richtig Geld bewegen und etwas für ihre Stadt umsetzen können. Gerade läuft die Phase der Abstimmung. Jeder Bützower sollte die Chance nutzen.

Bürgerschaftliches Engagement ist Politik vor Ort. Dabei geht es um ein



Der September hat begonnen, bald stehen die Wahlen an.

Foto: Juliane Hinz

Bekenntnis zu den Menschen und zu einem Miteinander. Sei es der Handarbeitszirkel für Senioren, die Jugendwehr in der eigenen Gemeinde oder das Hilfsprojekt für Kinder in Indien. All das sind Initiativen, die einen ungeheuren Optimismus vermitteln und Hoffnung spenden. Seine Kreuzchen zu machen, kann nur der Anfang sein.



Juliane Hinz
iane@svz.de